

nevio

Fanmagazin

(Ausgabe 02/2006)



www. **nevio**.tv



Inhaltsverzeichnis

Zuwachs im FC-Team	03
Das erste FC Treffen	04
Fragen von Fans – Antworten von Nevio	09
Nevio beim Ansbach-Open	12
Eine kleine Weltpremiere	16
Declaration of Passorischer Independance	27
Musik- ein Gesellschaftsspiel	30
Impressum & Schlusswort	32





Zuwachs im FC-Team...

Liebe Fanclubmitglieder,
aufgrund der vielen Neuanmeldungen haben wir unser FC-Team um zwei Fanclubleiterinnen erweitert.
Seit einigen Wochen sind auch diese beiden Damen mit viel Engagement für euch im Einsatz!
Liebe Grüße, Sabine

Hallo liebe Nevio-Fans!

Mein Name ist Miriam und ich bin 26 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von München, wohne aber derzeit in Regensburg, wo ich mein Referendariat an einer Realschule ableiste.

Wenn ich nicht in Deutschland bin, findet man mich sicher in Italien. Es gibt kein Land, das mich mehr fesselt, aber 26 Jahre prägen natürlich auch ;)

Seit einem guten Jahr habe ich immer wieder Internetforen betreut und Fanaktionen organisiert. Diese Arbeit macht mir viel Spaß und so habe ich mich sehr über die Möglichkeit gefreut, hier im offiziellen Nevio-Fanclub die Leitung des Fanclub Süd 3 zu übernehmen. Ich freue mich auf die Arbeit mit Euch!

Eure Miriam



Miriam
FC Süd 3

Hallo ihr Lieben, ich bin Anke, 30 Jahre alt und komme aus der Nähe von Dresden. Neben meiner Arbeit in der Semperoper in Dresden und meiner Familie leite ich nun seit fast 2 Monaten den Fanclub Ost_2. Natürlich gibt es in meinem Leben auch andere Dinge, die mir wichtig sind, z.B. Irland, wo ich 1,5 Jahre gelebt habe, Skifahren, Sport im Allgemeinen und lesen (mein Lieblingsschriftsteller ist Ken Follett). Ich koche auch wahnsinnig gern - mein Tiramisu ist Weltklasse ;) Auf Nevio und seine Musik bin ich, wie fast alle von Euch, bei DSDS aufmerksam geworden. Seine Art Musik zu machen ist für mich nach wie vor faszinierend und berührt mich jedes Mal aufs Neue. Auch deshalb macht mir die Arbeit im FC so viel Spaß. Der direkte Kontakt zu Gleichgesinnten und die Kreativität bei der Entwicklung und Umsetzung von Fanaktionen liegen mir am Herzen. Ich hoffe, ich werden Nevio noch lange auf seinem Weg nach oben begleiten und unterstützen dürfen. Bei Fragen, Wünschen, Anregungen und Ideen meldet Euch einfach bei mir - ich bin immer gern für Euch da!



Anke
FC Ost 2



Nürnberg, 22. Juli 2006 – Das erste FC-Treffen

Vorwort:

Betrachtet dies als meinen Versuch, meine Gedanken an dieser Stelle zu ordnen. Für gewöhnlich tue ich das, bevor ich anfangen zu schreiben, aber diesmal habe ich das Bedürfnis, euch, die FC-Mitglieder und Leser dieses Magazins, daran teilhaben zu lassen. Folgende Zeilen haben mit dem nachfolgenden Bericht wenig zu tun, können also auch getrost überlesen werden.

Also... Ich verfolge den Werdegang Nevios jetzt seit dem Winter '05. Aktive Userin in seinem Forum auf Nevio.tv bin ich seit dem März '06. In dieser Zeit, schon fünf Monate!, habe ich dort viel erlebt und gesehen. Wie jeder andere von euch habe ich dort Freunde gefunden, mich gefreut und geärgert, auf Diary-Einträge gewartet, bei Votings mitgefiebert... Ich habe immer wieder gespannt auf den Menüpunkt „dates“ geklickt, ich habe Hotels gebucht, Karten gekauft. Warum habe ich das getan? Weil ich die ganze Zeit immer der festen Überzeugung war, der Mann schafft das. Von dieser Überzeugung haben mich keine Erdbeeren, keine Pizzen (oder heisst das Pizze?), keine DAtIsse und auch keine schwule, lästernde, arrogante oder dicke Berichterstattung abgebracht.

Das Fantreffen auf dem Schiff im Nürnberger Hafen hat mich in meiner Überzeugung einmal wieder bekräftigt. Hundertfünfzig Mädels aus allen Teilen Deutschlands, aus Dänemark, Norwegen, Österreich, der Schweiz und Holland waren angereist, um teilnehmen zu können. Volle Besetzung schon beim ersten Fantreffen! Dieser Andrang, diese Unterstützung lassen mich hoffen, lassen mich glauben dass es noch lange weitergehen wird. Echte Begeisterung ist schwer zu erreichen, unmöglich zu erzwingen. Aber Nevio hat es geschafft, sie einmal mehr hervorzurufen. Das beeindruckt mich. Und jedes Mal, wenn ich die Massen sehe, denke ich wieder: There's no Business like Showbusiness.

Leonessa

Der Bericht:

Am Anfang dieser Geschichte steht für mich die Nachricht der FC-Leitung: Es wird ein Fantreffen geben. Ja super, dachte ich, es geht also los. Bei der zweiten Nachricht, besagtes Fantreffen würde auf einem Schiff stattfinden, musste ich erst einmal schlucken. Schiff, na gut... Das legt aber doch nicht etwa ab, oder? Diese Frage schleppte ich bis zum 22. Juli mit mir herum, bis ich Entwarnung bekam: Nein, natürlich legt das nicht ab. Erleichterung meinerseits machte sich breit. Ein beruhigender Gedanke, du kannst, wenn du willst, jederzeit hier runter und bist deiner Seekrankheit nicht ausgeliefert. Rückblickend muss ich allerdings sagen, ein bisschen Fahrtwind hätte uns allen ganz gut getan. Hatte ich mich in meinem Berlin-Bericht noch über die Hitze beschwert, so fehlte mir diesmal der Atem, mich zu beschweren. Brütende Hitze machte sich breit, der Sommer in Franken ist heiß.

Nach meiner Ankunft an der „Mississippi Queen“ quetschte ich mich erst einmal an der Kontrolle vorbei. „Wer bist du, wie heisst du, okay, du darfst rein“, lauteten die Standardfragen, denen sich ein jeder unterziehen musste. Das Ganze war ziemlich gut durchorganisiert, das war aber auch nötig. Im Strom derer, die die Eingangskontrolle passiert hatten, wanderte ich also unter Deck. Wie man mir sagte, befindet sich dort die so genannte Disco des Hauses, ich meine natürlich des Schiffes, in der in Kürze auch Nevio eintreffen sollte. Vorher herrschte hier allerdings eine gewisse Soundcheck-Atmosphäre: Sabine, unsere FC-Leitung sagte ein paar einleitende Worte und kündigte die „Pressekonferenz“ mit Nevio an. Jeder hatte so die Möglichkeit, ihm Fragen zu stellen. Kurz nachdem Sabine den sehnsüchtig erwarteten Nevio angekündigt hatte, erschien er auch schon- pünktlich. Ja, pünktlich! Es geschehen noch Zeichen und Wunder! (Wer allerdings gut aufgepasst hat, konnte ihn bereits bei der Ankunft am Schiff beobachten. Zur Erinnerung: schwarzes Auto, dunkelhaariger Fahrer, das Tempo doppelt so hoch wie vorgeschrieben.)

Die Pressekonferenz begann mit Fragen von Nevio's Seite. „So, und wie gestaltet sich das jetzt hier? Was soll ich machen?“ „Fragen beantworten, Nevio.“ „Ach soooo!“ Ja, genau so. Die erste Fanfrage, gestellt



von einer der Jüngeren (ich schätze etwa neun Jahre alt, hoffentlich liege ich da jetzt nicht arg daneben.) brach sofort das Eis: „Hast du eine Freundin, Nevio?“ Gelächter, ein grinsender Nevio. „Diese schwierige Frage gebe ich jetzt mal an meinen Manager Andreas weiter. Den kann ich euch gleich mal vorstellen: Also, das ist mein Manager Andreas.“ Okay, dann eben Andreas, Hauptsache Antwort, dachten wohl die meisten. Andreas fügte sich seinem Schicksal: „Nevio ist zur Zeit sehr beschäftigt und hat daher keine Zeit für eine Lebensabschnittsgefährtin.“ Ach so. Na dann... Dazu spare ich mir jeden weiteren Kommentar. Ich hinterfrage grundsätzlich keine klaren Statements.

Die weiteren Fragen sind mir leider nicht alle im Gedächtnis geblieben. Was ich auf keinen Fall vergessen werde ist „Kannst du eigentlich schwimmen, Nevio?“ was mit einem theatralischen „Wir sinken!“ quittiert wurde und natürlich die Waaaas?!? -Frage. Ich weiß nicht, was für ein Akzent das war. Kann mir das jemand beibringen? Die deutsche Übersetzung von Andreas lautete jedenfalls: „Magst du lieber den Winter oder den Sommer, Nevio?“ Der besondere Witz aber war nicht die Frage, sondern die Antwort: „Den Sommer mag ich lieber in Italien, den Winter lieber in Deutschland. Im Sommer habe ich in Italien das Meer und in Deutschland schneit es so schön im Sommer.“ In Deutschland schneit es im Sommer?! Aha, interessant. Was ich durch Nevio nicht schon alles gelernt habe... Ich werde zumindest im nächsten Sommer mal darauf achten, bis jetzt habe ich leider noch keinen Schnee gesehen. Zu guter letzt war dann noch die Frage des Bartes. Die Antwort offenbarte Nevios kleinen, gut versteckten Mangel: Der Maestro ist nicht perfekt. Nicht perfekt heißt in diesem Falle Gendefekt. Auf der einen Seite wächst der Bart, auf der anderen Seite nicht. Böser Bart. Ich kämpfe ja immer noch mit mir, ob das ein Gendefekt oder einfach ein Defekt der Uhr, auch Zeitmangel genannt, ist, aber ich wollte ja keine klaren Statements mehr hinterfragen.

Ein Höhepunkt mit beinahe akrobatischer Einlage wurde durch die „Fan-Frage“ hervorgerufen: „Nevio, stört es dich, dass du fast nur weibliche Fans hast?“ „Nein, das stört mich gar nicht. Die Jungs sind halt schwerer zu erreichen, doch hin und wieder kommt es halt doch mal vor, dass sich einer ein Autogramm auf die Brustwarze geben lässt.“ Und schon wieder was Neues gelernt. Meine Erinnerung mag mich trügen, aber war das nicht eine Dame (alles über 30 ist für mich anstandshalber eine Dame)? Und war das nicht über die halbe Brust anstatt Brustwarze? Oder war das jetzt Etwas, von dem wir noch gar nichts wussten? Diese Frage löste in mir wiederum immer neue Fragen aus. An anderer Stelle verleitete es zu besagter „akrobatischer Einlage“. Rafael (nach Belieben auch Uwe) stürmte auf Nevio und sein wackeliges Höckerchen zu, bremste ab und riss sein T-Shirt nach oben. Voller Körpereinsatz, ungewohnter Weise von einem Mann. Ganz offensichtlich wollte Rafael sein Autogramm auf die Brust- aber für einen Kugelschreiber reichte seine Hingabe dann doch nicht mehr. Abgeschreckt von der harten Metallspitze zog er sich wieder zurück, wurde aber von Nevio noch mit dem Ruf „Ich will ein Kind von dir!“ verabschiedet. Er erntete brüllendes Gelächter. Mich würde interessieren, ob noch jemand meinen Gedanken geteilt hat: Was passiert bloß, wenn Nevio diesen Satz auch jedem sich entblößendem weiblichen Fan hinterher ruft?

Nachdem alle Fragen geklärt waren, zog die komplette Besetzung auf das höher gelegene Deck um. Für das Fantreffen waren zwei Räume gemietet worden, der Saloon und das Restaurant. Die Masse von hundertfünfzig Leuten verteilte sich allmählich und auch Nevio zog sich an einen Tisch zurück, um sich erst einmal zu stärken. Trotz Diätcoach muss man(n) ja essen, nicht wahr? Nach etwa einer Dreiviertelstunde kam Bewegung in die ganze Sache: Nevio löste sich von seinem Teller und begann, die Fans zu besuchen. Als erstes waren die Tische im vollbesetzten Restaurant an der Reihe. Er setzte sich zu allen auf einen meist schon vorher fest für ihn reservierten Stuhl und nahm sich viel Zeit für Fragen, Fotos und Autogramme. Ich war erstaunt, wie ruhig alles ablief: Es gab keinen Massenansturm, kein Gedränge. Alle warteten geduldig an ihren Tischen, bis sich Maestro Nevio zu ihnen gesellte und was nach seinem Besuch zurückblieb, waren zufriedene Gesichter. So ging es bestimmt anderthalb Stunden, bis sich eine komplette Tischreihe auf einmal von den Plätzen erhob. Auf Anweisung von Manager Andreas sollten sie alle auf das Außendeck gehen, um dort mit Nevio zu reden. Die Zeit sei knapp, Nevio habe später noch einen Termin und müsse sich ein wenig beeilen, so hieß es. Also alle Mann, beziehungsweise Frau, raus und Attacke!



Da war er, der erwartete Massenansturm. Im Nu war Nevio von einer Masse umgeben und wusste kaum, wohin er sich zuerst wenden sollte. Das tat seiner Laune allerdings keinen Abbruch: Gut gelaunt nahm er Geschenke entgegen, gab mehr und noch mehr Autogramme, posierte für Fotos. Er probierte sogar Bikinioberteile an. Kleine Anmerkung: das Oberteil passte. Wie angegossen. Trotz Diätcoach mit Tanzeinlagen und Kalorienzähler kann Nevio die neueste Sommermode tragen. Man muss in allem einen Vorteil sehen, sage ich da nur.

Zurück zum Thema. In Erinnerung geblieben ist mir vor allem eine immer wiederkehrende Frage von ihm an fast jeden Fan: „Geht’s dir gut?“ Im Großen und Ganzen dauerte der Sturm draußen länger, als er bei den Tischen gebraucht hatte, aber alle kamen zu ihrem Glück.

Im anderen Raum, dem Saloon, breitete sich allerdings allmählich Ungeduld aus. Mit besorgten Gesichtern fragte man sich dort immer wieder „Kommt Nevio noch zu uns?“ Die von ihm angegebene Sperrstunde von 23 Uhr rückte nämlich bedrohlich näher. Aber Nevio ging nicht, ohne nicht auch hier seine Runde zu drehen. Mit Manager Andreas im Rücken arbeitete er sich durch die Menge. Zum Schluss war der Andrang aller „Fotografen“ so groß, dass sie sich alle in einer Reihe aufstellten, um am Ende, nachdem alle Tische besucht waren, noch ein Bild schießen zu können.

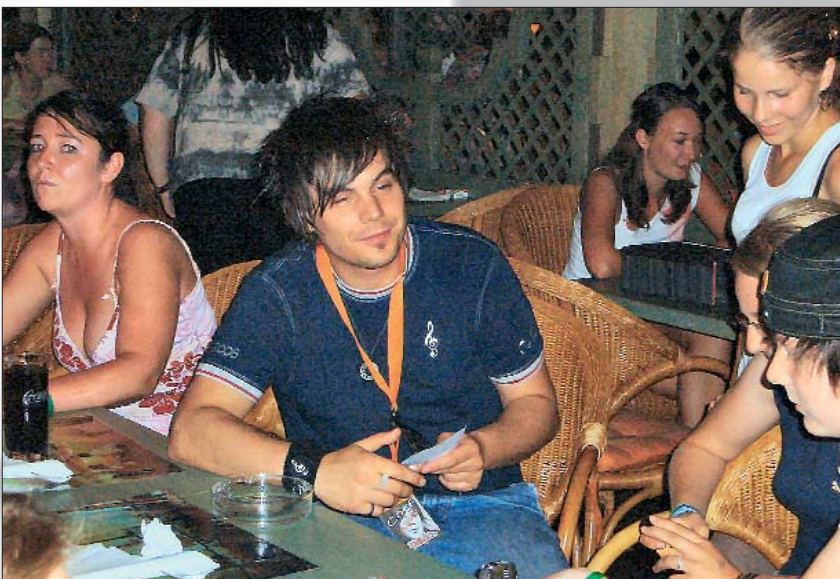
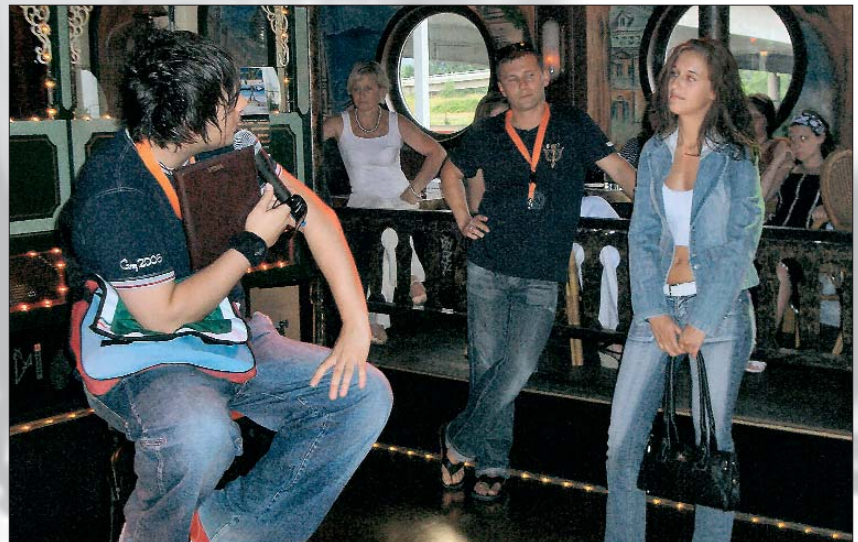
Dies dauerte allerdings alles seine Zeit. Zapfenstreich war um halb zwei; weit hinter der angegebenen Zeit. Doch trotzdem oder gerade deshalb: Alle waren glücklich. Das Schiff leerte sich allmählich und auch Nevio trat den Heimweg (oder auch den Weg zu seinem Termin nachts um halb zwei) an. Es war wohl für alle ein gelungener Abend, der förmlich nach Wiederholung schreit. Also dann, auf einen neuen, schönen Abend. Auf dass auch der Norden, der Osten und der Westen zu ihrem Glück kommen. Und auf dass die Schiffe, mit denen Nevio die Meere besegelt, nicht sinken mögen!

Eine kleine Anmerkung der Verfasserin:

Zu der Zeit, als ich diesen Bericht schrieb, war Andreas noch in seiner Funktion als Nevios Manager aktiv. Dies hat sich mittlerweile geändert. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, Andreas für seine Hilfe, seine Unterstützung und seine Freundlichkeit zu danken.

by Leonessa







Fragen von Fans – Antworten von Nevio

Halli, hallo, hallöchen NEVIO du BRADIPO ;).

Als wir nach dem Konzert in NEA noch im "Sole" waren, hat uns ein ehemaliger Schulfreund von dir angesprochen (wegen dem Bradipo-T-Shirt... wollte wissen, wer das da drauf ist usw. ...).

Dann meinte er, dass der Name BRADIPO perfekt zu dir passt, weil du früher immer in die Schule getragen wurdest und deine Eltern nicht mehr wussten, was sie machen sollen. Also sind sie mit dir zum Kinderarzt gegangen, der hat aber festgestellt, dass du kerngesund bist, nur einfach zu faul, um zu laufen... Stimmt das?!

LG, Nadine & die restlichen Bradipos.

Viel Erfolg mit deiner ersten Single, mach' weiter so, wir stehen hinter dir! =)

Nadine, Waldershof, 16

Nevio: Ja, das stimmt, hatte ich auch mal ausführlich im Live-Chat erzählt.

Nevio,

was bewegt dich momentan am meisten, wenn du dir das Weltgeschehen anschaust? Und welchem Politiker oder anderen wichtigen Menschen würdest DU gerne etwas direkt ins Gesicht sagen und was wäre das?

Oh, sind auch schon wieder zwei Fragen, aber irgendwie gehören die zusammen... puh... Am besten, du entscheidest, ob und welche Frage du beantworten möchtest!

Ganz lieben Gruß, Ines :-)

Ines

Nevio: Am meisten bewegt mich die Intoleranz, die trotz vieler vermeintlich lehrreicher Geschehnisse überall auf der Welt immer noch existiert. Man muss nur links oder rechts neben sich blicke und erkennt jeden Tag derartige Situationen. Nicht zuletzt, ertappt man sich selbst manchmal dabei. Man sollte deswegen immer bei sich selbst anfangen. Ich würde Cannavaro sagen: „Das hast du wirklich gut gemacht!“

Lieber Nevio!

Ich wollte dich fragen, ob du in diesem Jahr noch weiter auf „Germania-Tour“ gehst?

Gruß, dein allergrößter Fan Vicky.

Viktoria, Neumünster, 35

Nevio: Nach der Veröffentlichung der CD, werden wir eine Tour vorbereiten, die dann wahrscheinlich einen anderen Namen tragen wird. Ich freu' mich jetzt schon darauf, die neuen Songs endlich auch live spielen und singen zu können. Ich bin gespannt, wie sie beim Publikum ankommen.



Also, ich wollte mal wissen, ob es einen Grund hat; dass Nevios Scheitel immer auf der linken Seite ist...
Mir ist das mal aufgefallen. Ich hab echt keine Ausnahme gefunden :-)
LG, chrisseltut

Nevio: Das ist richtig, mein Scheitel ist links. Das ist aber nur so, weil die Haare eben so fallen und das hat wirklich keinen bestimmten Grund!

Ciao Nevio!
Wann hast du dir den Notenschlüssel tätowieren lassen?

Rielana, Kiel, 31

Nevio: Vor circa 4 Jahren, während meiner (aufregenden) Studienzeit in Italien.

Das Tanzen und Nevio ist ja so eine Sache für sich. Würdest du auch für einen guten Zweck im Fernsehen mal tanzen und deine Gage, die du bekommst, für Menschen in Not oder auch zum Tierschutz (ich denk da z.B. an das brutale Robbenschlachten) spenden?
Liebe Grüße und ein schönes Wochenende wünscht dir Julia.

Julia, Magdeburg, 24J

Nevio: Ja, natürlich. Aber hoffentlich schlachten sie mich dann nicht, nachdem ich getanzt habe



Auf dem Weg zum Marktplatz...

26-08-06 Nea

Sarah (**~Sarah~**)

Janine (Jan4ce)

...nur Gitta fehlt sie machte das Foto :)

Dani (Dani24)

Kurz vor der Abreise in unser Glück...

Gitta (Tiffany1)

...Keine Stunde später



Janine (Cutenev22)

mit Nevea im Alvea Hotel



Der 21. Juli 2006 – Nevio beim Ansbach-Open

Sommer, Sonne, gute Laune. In brütender Hitze und mitten im Hochsommer spielte Nevio sein zweites großes Konzert in Bayern, Entschuldigung, in Franken. Genauer gesagt in Ansbach, einem historischen Städtchen, etwa dreißig Kilometer von seiner Heimatstadt Neustadt a. d. Aisch entfernt. Wer schon in März in Neustadt dabei war, der weiß, dass es ein lustiges Bild ist, wenn sich die verschlafenen Dörfer und Städtchen im und ums Aischtal herum auf einmal in Hochburgen der italienischen Musik verwandeln: Die Cafés sind besetzt von weiblichen Fans in allen Altersklassen, die Hotels in den umliegenden Orten sind schon Wochen vorher ausgebucht, auf vielen öffentlichen Parkplätzen stehen Autos mit Nevioaufklebern. Stunden vor dem Konzert herrscht in den Orten des Geschehens, in diesem Fall Ansbach, völliger Ausnahmezustand. Die Ansbacher Gastronomen dürfte es gefreut haben.

Ich erwähnte, dass Ansbach eine historische Stadt ist? Die Innenstadt ist von einer Art Burgtor, beziehungsweise altertümlichen Tor, umschlossen. Dahinter findet man verwinkelte Gässchen, die durch die wunderschöne Ansbacher Altstadt führen.

Als ich auf der Suche nach meinem Mittagessen gegen 15 Uhr das Tor passiert hatte, hörte ich bereits den Geräuschpegel des Soundchecks. Das ist das schöne an einem Open-Air-Konzert: Man kann gemütlich beim Essen schon hören, was einen später erwartet. Die drei Stunden bis zum Konzert konnte man sich ganz wunderbar mit Sight-Seeing vertreiben. Das Wetter war perfekt, man sah nur fröhliche und erwartungsfrohe Gesichter: Diese Stimmung hielt sich auch, als die Gatter zum Martin-Luther Platz geöffnet wurden. Da gab es kein Gedränge, kein Geschubse, im Gegenteil: Der Platz füllte sich relativ langsam. Nachdem ich mir in aller Ruhe einen Platz gesucht hatte, musste ich gar nicht lange auf die Vorband "Knock me out" warten. Ich hätte jetzt die beste Vorband der Welt gesagt, aber das trifft es wohl nicht ganz. Ich habe sie auf jeden Fall seit dem Neustadt-Konzert im März nicht mehr live erleben dürfen und habe mich daher unwahrscheinlich über ihren Auftritt gefreut. Mit mir freute sich der ganze Platz: Die „Flavio“ und „Kapfi“- Schreie standen dem üblichen „Nevio“- Gebrüll in nichts nach. Berechtigte Begeisterung: "Knock me out" drehten richtig auf und machten Stimmung, meine bisher sowieso schon gute Laune erreichte den Höchststand. Mit mir sprang und sang der halbe Platz. Die Band schien's zu freuen. Uns auch. Ich war richtig traurig, als sie ihren Auftritt schließlich beendeten. Aber da war ja noch der Hauptact, auch Nevio genannt. Irgendein netter Mensch hatte mir schon vor dem Einlass etwas von Nevio im Zusammenhang mit Windkanal erzählt; was betreffende Person meinte, konnte ich bestaunen, als Maestro Nevio die Bühne betrat. Da hatte sich anscheinend ein besonders kreativer Friseur ausgelebt: Wenn wir bisher ja schon glatt gegelt, durchgewuschelt und völlig gelfrei kannten... dieser Look erinnerte doch stark an Stromschlag. Jegliches hinteres Haupthaar war steil nach oben gekämmt, gesprayed oder was auch immer, im Licht der Scheinwerfer bildete diese Pracht einen leuchtenden Kranz um den Kopf. Wer wollte noch nie einen Künstler mitsamt Heiligenschein erleben?

Der Strom hatte auf jeden Fall nicht nur Einfluss auf die Frisur, sondern auch auf die Stimme. Der Funke sprang förmlich von den Haaren auf das Publikum über. Laut und deutlich begrüßte Nevio das Publikum und verwies direkt auf seine neue Band. Alle elf Mitglieder trugen die gleichen T-Shirts. Die Vorderansicht zeigte den Schriftzug "Nevio's Band", auf dem Rücken standen die Namen der Bandmitglieder wie zum Beispiel Marinco, Church oder Lalena, um nur drei Mitglieder des Ensembles zu nennen. Nur Nevio trug das „Viva la Musica“-Shirt aus Graz, dem denkwürdigen Graz.

Zurück zur Musik, um die es uns ja schließlich geht: Volle Kraft voraus ab dem ersten Song, „Vedrai“ der unmittelbar in den Bob Marley-Klassiker „No woman no cry“ überging. Nevio und Reggae, es wird doch nie langweilig. Er beherrschte genau zwei Textzeilen, 2no woman no cry“ und „everything's gonna be alright“, aber mehr braucht man je auch im Prinzip nicht zu wissen... Weiter ging's mit dem nächsten Lied für gute Laune, „50 Special“. Angekündigt von Nevio „Es ist ziemlich heiß hier, oder? Aber ihr macht es noch viel heißer hier!“ setzte prompt das fröhliche Tanzen wieder ein. Doch schon Song Nr.3 „Everything I do“ holte die Masse wieder auf den Boden der Balladen-Realität zurück - nur um sie mit „Laura non c'e“



wieder hoch zu reißen. Nach soviel Gehüpfen bei der Hitze braucht man erst einmal eine Pause. Das ahnte wohl auch Nevio, denn er schlug für die nächsten Songs eher ruhigere Töne an. Es folgten „Hang“, „When you say nothing at all“ und „Stella“. Gekrönt wurde die Taschentuch-Serie von dem Duett „I belong to you“ mit einer sehr sauber und ausdrucksstark singenden Ann-Kathrin sowie „Angels“. Es durfte fleißig geschneift werden.

Als nächstes durften wir Nevio als verkappten Opersänger erleben: Jeder kennt „Volare“. Doch bisher kannten wir den Song nur als Karaoke-Mitgröhler oder als Notlösung bei Partys nachts um halb 4, wenn die Stimmung einzuschlafen droht. Seit diesem Konzert wissen wir, wie sich "Volare" noch anhören kann: Nämlich als Klavierversion mit einer großen Portion Swing, mit Nevio alias Pavarotti (wo nimmt der Mann eigentlich das Lungenvolumen her als Raucher?) und mit zuvor vom Maestro noch nie gehörtem spanischem Text. Bis zu diesem Moment hätte ich jeden für wahnsinnig erklärt, der mir erzählt hätte, dass ich „Volare“ einmal mögen würde. Dem Rest der Masse schien es auch zu gefallen: Egal ob unter dreizehn oder über siebzig, es wurde einstimmig „Oooohhoooh“ mitgegröhlt. Zum nächsten Song kann ich nur sagen: „I like your style.“ „Grappolo di vita“ (zu Deutsch: Rebe des Lebens) besticht durch eingängigen Jazz. Zum ersten Mal zu hören war es schon im „Diamonds“ in Köln, dort konnte man auch Nevio als Jazz-Pianisten erleben. In Ansbach sang er zwar "nur", trotzdem machte es Spaß, zuzuhören. Italienischer Jazz war wohl nicht nur für mich eine ganz neue Erfahrung.

Weiter ging's mit „Ich kenne nichts“ und dem sehr ernstesten „Adesso tu“. Sie bildeten eine Brücke zu den nächsten zwei Liedern, die aus Nevio's Feder stammen: „La mia Parola“ und „Lo dico a te“. Dies war schon wieder gefährlich nahe am Taschentuch-Alarm. Insbesondere deswegen, weil sich vor „Lo dico a te“ Nevio und sein Bruder Flavio öffentlich versöhnten. Nevio stand am vorderen Rand der Bühne und hielt ein Band-T-Shirt mit Flavios Namen in der Hand. „Wir ihr alle habe ich ja auch eine Familie. Da ist es normal, dass man sich hin und wieder mal streitet. Aber ich kann euch heute erzählen, dass mein Bruder Flavio und ich uns wieder vertragen haben.“ Das war ein sehr persönlicher Moment in diesem Konzert. Bevor man sich jedoch zur absoluten Rührung entscheiden konnte, ging es schon wieder mit „Qualcosa di grande“ und „Se io non avessi te“ weiter, damit die Masse wieder was zu tanzen und zu hüpfen hatte.

Nun kam eine absolute Neuvorstellung: „Amore per sempre“, die ewige Liebe. Etwas Eigenes von Nevio in englisch, das hatte bis dahin Seltenheitswert. Ich würde den Song als Ballade im Bereich Pop einordnen, schön und eingängig. Dem Publikum gefiel's: Schon bei der zweiten Wiederholung des Chorus wurde mitgesungen und als Nevio schließlich noch mit seinen Fans den Refrain übte, sang der ganze Martin-Luther-Platz. Wunderkerzen wurden in die Luft gehalten, es muss ein tolles Bild gewesen sein. Diese Stimmung hielt sich auch weiter beim nächsten Song, "Vorbei", wieder mit Marinco. Mir persönlich gefiel es besser als in Berlin, sowohl Nevio als auch Marinco schienen sich wohler zu fühlen, sie hatten Spaß an dem Song. Wenn Spaß für ein ernstes Lied wie dieses der richtige Ausdruck ist. In jedem Fall erzeugten sie eine schöne und ruhige Stimmung. Als Drittes im Bunde der gedankenverlorenen und ausdrucksstarken Lieder ertönte Lennons „Imagine“, wie immer in der sanften Klavierversion. Nevio scheint eine Vorliebe für Dreierblocks an langsamen Songs zu haben... Doch genug der verklärten Blicke, mitgröhlen und springen war wieder angesagt: Beim „Serenata Rap“! Diesmal allerdings ohne die tatkräftige Unterstützung von Flavio und auch das in Berlin gehörte „Se, se, se“ zu Beginn des Songs fiel weg. Trotzdem: Der rappende Nevio macht einfach Stimmung. Es folgten „Yesterday“ und, lange nicht mehr gehört: „Sano egoismo“. Der gesunde Egoismus, diese oft zitierte und fast bis zum völligen No-Go wiederholte Phrase, die wohl allen von uns geläufig ist. Was erwarte ich bei diesem Titel? Ganz ehrlich? Ich erwarte Kitsch. Was habe ich gehört? Ein wunderschönes Lied. So kann man sich irren. Der Maestro sagte einst, er transportiere Gefühl in seinen Songs. Er sei ehrlich und lege einen großen Teil von sich in jede Zeile. Wenn man sich im heutigen Musikbusiness so umschaute, glaubt man nicht, dass es überhaupt noch Künstler gibt, die so etwas von sich geben und danach noch in den Spiegel schauen können. Man sollte annehmen, sie liefen rot an und versanken im Erdboden. Man sollte annehmen, man könnte die ehrlichen und vom Gefühl getragenen und geleiteten Leute in diesem Zirkus, der sich Business nennt, an zwei Händen abzählen. Einen



dieser wenigen ehrlichen Menschen können wir gerade aufsteigen sehen. Ist es eigentlich nicht großartig, zuzuschauen, wie sich jemand durchsetzt, der die Musik noch wirklich fühlt und lebt?

„Sano egoismo“, ein langsamer und nur vom Klavier begleiteter Song transportiert genau das Gefühl, was eben nur in der Musik Platz hat.

Kommen wir zu dem Song, auf den ich den ganzen Abend gewartet habe. Warum ich so besonders auf ein eher unspektakuläres Stück wie „Cose della vita/Save tonight“ achte? Ganz einfach, wegen der Hassliebe, die mich mit den hohen Tönen verbindet. Zum ersten Mal berichtete ich darüber bei dem Berlin-Bericht. Wenn ich mich richtig erinnere, sagte ich damals so etwas wie "Gott möge ihm die hohen Töne verzeihen." Nun, Gott tat es anscheinend, ich tat es nicht. Bei der Clubtour in Düsseldorf setzte sich der Spaß fort: Pünktlich zum Part der Tina Turner in „Cose della vita“ verfällt Nevio in ein unsägliches Quetschen... wie von der Tarantel gestochen oder in die Stecknadel gesetzt... da hilft auch die Ansage „Viva la Pizza“ nichts mehr. Nicht, wenn man pünktlich zur quietschenden Stelle das Tempo des Songs verlangsamt, um jeden einzelnen Ton genüsslich aus den Tiefen der Stimmbänder (oder wo auch immer er das her geholt hat) zu quetschen. So war es in Ansbach. Das anschließende „Grazie“, „Prego“ klang für mich wie purer Hohn. Danke, bitte, und wofür? Für die aufgestellten Nackenhaare meinerseits bei dieser absolut erhebenden Darbietung aus diesen kaum erklimmbaren Höhen. Danke Nevio, das Vergnügen ist ganz meinerseits. Ich für meinen Teil bin dafür, dass der Maestro alias Prince einmal den ganzen Song in dieser Stimmlage singt. Frei nach dem Motto, höher, weiter, schneller. Einer geht noch, ich warte auf das nächste Konzert.

Nun, bei dem allerletzten Stück des Abends, „Se bastasse una canzone“, beruhigte ich mich allmählich wieder. Der Platz wurde zum wiederholten Male von Wunderkerzen erhellt. Für mich ist es immer wieder erstaunlich, wie viele doch den italienischen Text beherrschen. Fehlerfreies Mitsingen gestaltet sich eigentlich recht schwierig, doch die meisten schienen fleißig geübt zu haben. Nevio verabschiedete sich: "Ganz lieben Dank, es hat super Spaß gemacht, tschüss, Grazie, Dankeschön!" Bitte, bitte, bitte, uns auch... und ein allerletztes Mal: „Dankeschön!“

by Leonessa







Eine kleine Weltpremiere – Neustadt a.d. Aisch, 26. August 2006

Eine laue Spätsommernacht im fränkischen Städtchen Neustadt a.d. Aisch. Es ist spät, sehr spät. Oder vielleicht auch früh. Für die rund 2000 Fans, die sich auf dem Neustädter Marktplatz versammelt hatten, war es jedoch ein zeitloser Moment. Auf der Bühne vor ihnen spielten sich die letzten Szenen eines großartigen Konzertes ab. Zwölf strahlende Menschen bildeten eine Kette und verbeugten sich ein um das andere Mal: Nevio und seine Band. Der Maestro inmitten seiner Mannschaft, sichtlich glücklich, erleichtert, gelöst.

Doch beginnen wir am Anfang der Geschichte. Ganz am Anfang.

Im Jahre 1999, Nevio war gerade zarte 19 Jahre alt, schien das Ziel schon einmal so nah: La mia Parola erschien auf dem Markt, Nevios Stimme, auf Platte gepresst, war zum ersten Mal im freien Handel erhältlich. Doch es hat nicht sollen sein. Das Projekt scheiterte, Herr P. zog es nach Italien, um neben der brotlosen Kunst auch noch etwas „G'scheits“ zu erlernen, den Rest der Geschichte kennen wir.

Heute, acht Jahre später (und 20 Kilo schwerer, wie Nevio so gerne betont), sieht man die goldenen Schallplatten schon schweben. Bisher zwar nur vor der Bühne und aus Pappe, aber immerhin. Der zweite Anlauf mit der ersten eigenen Single fand im vertrauten Kreise des Heimatstädtchens statt. Mit Familie und Freunden im Rücken lud Nevio bereits zum zweiten Mal nach Neustadt ein. Er hatte sich viel vorgenommen. Eine Weltpremiere, neue Stücke vom geplanten Album... die Erwartungen waren groß.

Erst einige Tage vor dem Konzert gab Nevio bekannt, er hätte seinen Plattenvertrag unterschrieben. Ich erinnere mich gerne an diesen Tag. Die Freude, die diese lang ersehnte Nachricht hervorrief, war unvorstellbar. Nevio sei mit einem breiten Lächeln bei Universal in Berlin gesichtet worden, hieß es. Da knallten schon die ersten Sektkorken. Einige Tage später war es dann offiziell: Ja, er hat unterschrieben. Ja, er hat endlich seinen Traumvertrag in der Tasche. Ja, jetzt kann es richtig losgehen. Im Freudentaumel wurde so manche Träne vergossen, allen Fans und Wegbegleitern fiel kollektiv ein Stein vom Herzen. So lange hatte man auf diesen Tag gewartet, gehofft, gebetet und mitgefiebert... und dann war es soweit.

Von dieser Stimmung war auch das Konzert in Neustadt geprägt. Unweigerlich erwartete man jetzt den großen Knall; was sollte man bei einer Weltpremiere auch anderes erwarten?

Ganz Neustadt schien förmlich zu summen von den vielen aufgeregten Stimmen, die dort an diesem Wochenende im August erklangen. Die Einheimischen kannten das schon, sie erinnerten sich wohl an das erste Konzert dieser Größenordnung im März diesen Jahres. In jedem Geschäft, Hotel, Café und Restaurant wurde man sofort als Nevio-Konzert-Besucher identifiziert- und freundlich belächelt. „Na, seid's fei wieder weg'n dem Näävio doa?“ Wer das verstanden hatte nickte und strahlte. Die Neustädter wissen freilich, was sie an ihrem berühmtesten Bürger haben. Vielleicht wird man dort eines Tages wieder auf ein Konzert gehen... und dann in jedem Schaufenster Nevio- Postkarten, Tassen und T-Shirts erblicken. Ganz ähnlich wie in London, wo sich dieses Bild an jeder Straßenecke bietet; mit anderer Besetzung allerdings. God save the Queen.

Doch an diesem Punkt sind wir noch nicht. Zurück zum Ort des Geschehens, dem Marktplatz.

Anders als in Ansbach war dieser in Neustadt rundherum abgesperrt und von einer sehr gewissenhaften Security „bewacht“. Vor den Toren standen bereits bei meinem Eintreffen anderthalb Stunden vor dem Konzert die Massen. Ich sah viele bekannte Gesichter, mittlerweile haben sich diese Konzerte zu großen Wiedersehestreffen entwickelt.

Die Szene wurde von den allgegenwärtigen Kamerateams überwacht: diesmal musste ich sowohl vor Pro7



als auch vor Franken TV weglaufen. Leider war meine Flucht nicht von Erfolg gekrönt... doch darauf gehe ich lieber nicht genauer ein. Man muss es schließlich nicht noch peinlicher machen, als es ohnehin schon war.

Nun, jedenfalls hatte es sich Pro7 (nebst meiner Verfolgung) in den Kopf gesetzt, die Shuttlebusse bei ihrer Ankunft zu filmen und zudem noch die Stimmung vor dem Konzert einzufangen. Die Opfer des Senders standen etwa zehn Meter neben mir und wurden ein ums andere Mal aufgefordert, "Nevio" zu schreien. Dieser Aufforderung kamen sie natürlich mit Begeisterung nach... für all die, die nicht verfolgt und gefilmt wurden, bot Marinco ein Ablenkungsprogramm. Aus der Sicherheit der Absperrung heraus gab er Autogramme und posierte für Fotos, ein Schicksal, das bis jetzt jeden in Nevios näherer und weiterer Umgebung ereilt hat.

So vertrieben sich alle die Zeit, bis sich schließlich, fast pünktlich, die Tore zum Marktplatz öffneten. Es folgte der sportliche Teil des Abends. Wer nur schnell genug rannte, hatte noch eine Chance auf einen der vorderen Plätze. Wenigstens diesmal war mein Laufen von Erfolg gekrönt: Ich bekam ein Gitter zu fassen und krallte mich fest. Strike, ich konnte etwas sehen!

Marinco machte in Begleitung von zwei Gitarristen den Anfang. Er gab seine harmonischen und ruhigen Songs zum Besten und freute sich ganz offensichtlich über die lautstarke Unterstützung, die ihm zuteil wurde. Sein Auftritt war auch von lautem Lachen begleitet: Einer der Gitarristen, ein kahl geschorener Mann mit unglaublicher Mimik, machte seiner Freude an der Musik mit unvergleichlichen Grimassen Luft. Ich musste unwahrscheinlich lachen, nicht nur aufgrund der Komik seiner Gesichtsverrenkungen sondern einfach deshalb, weil es schön ist, wenn jemand sich so über Musik freut und diese so fühlt. Unwillkürlich wünschte ich mir Dieter Bohlen herbei, der ja seinerzeit die Mimik Nevios kritisiert hatte, weil sie ihm zu extrem war. Er hätte hier mit Sicherheit viel Raum für seine kompetenten Ratschläge gehabt.

A propos Dieter Bohlen: Die gruseligste Frisur der 80er schien auch die Sponsoren dieses Konzertes inspiriert zu haben. Nach Marinco betraten zwei junge Damen die Bühne, die ihr trauriges Schicksal eher schlecht als recht trugen. Der neustädtische Friseur hatte sein ganzes Können aufgewandt und führte sein kleines Einmaleins des „Wie mache ich Menschen durch ihre Frisur am schnellsten unkenntlich“ vor. Zur Beschreibung ein Wort: gruselig. Den Höhepunkt dieser Darbietung bildete ein schwarz geschminktes Pärchen, welches sich so krampfhaft bemühte, böse und verdorben auszusehen, dass ich vor lauter Lachen schon wieder unter der Absperrung lag. Ein Gutes hatte die Sache: Der Friseur war so in die Umgestaltung seiner Models vertieft, dass er Nevio in Frieden ließ. Dessen Frisur war nach alledem, was man zuvor gesehen hatte, eine Erholung für die Augen.

Als zweite Vorband trat ein Duo namens „Swim“ auf die Bühne. Mir gefiel die ausdrucksstarke Stimme der Sängerin. Nur von der Gitarre ihres Partners begleitet, lieferte sie einen starken und überzeugenden Auftritt, ich für meinen Teil hätte den beiden noch stundenlang zuhören können. „Swim“ teilten allerdings das Schicksal aller Vorbands: Sie überbrückten die Wartezeit bis zum Hauptact, nachdem auch lautstark verlangt wurde. Nichts desto trotz hat mir der Auftritt sehr gut gefallen, über „Swim“ als Vorband würde ich mich immer wieder freuen.

Nach diesem relativ langen Auftritt kam erst einmal eine Pause. Die Bühne wurde für den bevorstehenden Auftritt des Maestros noch ein wenig umgeräumt, dann erschien die Band.

Sie begannen zu spielen, doch es war kein Nevio in Sicht. Auch als er zu singen begann, blieb er unsichtbar: Hatte er dank des Diätcoaches soviel abgenommen, dass man ihn schon gar nicht mehr sehen konnte? Auf den entwarnenden Schrei einer jungen Dame „Schaut mal da oben“, hin folgten meine Augen einem Lichtkegel, der sich auf eines der oberen Fenster des Rathauses richtete. Da stand er, lehnte sich an den



Fensterrahmen und sang „Ich kenne nichts“. Er hatte sich also in der Wartepause sportlich betätigt und schnellen Schrittes die Stufen in die oberen Geschosse erklommen. Sehr lobenswert. Wie er von dort so schnell wieder auf die Bühne gelangte, ist mir allerdings bis heute ein Rätsel.

Pünktlich zum „Buona Sera Neustadt, schön euch alle hier zu sehen“, stand Nevio wieder auf der sicheren Erde. Er schien in Plauderlaune zu sein und erzählte, dass er als „ganz, ganz kleines Kind“ auf seinem Schulweg immer diesen Marktplatz überquert hätte und seitdem davon träumte, dort einmal ein Konzert zu geben. Diesen Traum hat er verwirklicht, das erklärt das Strahlen und die ansteckend gute Laune.

Weiter ging's mit „Vedrai“ und „Stella gemella“ von Eros Ramazotti. Letzteres hatte man von Nevio noch nie gehört. Es war eine schöne Interpretation, die sehr deutlich zeigt, wie schön es sein kann, wenn man(n) die hohen Töne an der richtigen Stelle und in Maßen einsetzt... aber zur Thematik der Töne komme ich an späterer Stelle noch einmal zu sprechen.

Nach „Qualcosa di grande“ sangen Nevio und Marinceo zusammen das vielgeliebte Duett „Vorbei“. Seit der Uraufführung in Berlin erlebt dieses Stück von Konzert zu Konzert immer eine neue Steigerung. Nach jedem Konzert gehe ich nach Hause und denke, dass ich es so gut wie dieses mal noch nie gehört habe. So war es auch in Neustadt. Mittlerweile scheinen Nevio und Marinceo wirklich gut aufeinander abgestimmt zu sein und lieferten eine tolle Show.

Nach „Vorbei“ versammelte sich die Band um Nevio am Piano, während er „Adesso tu“ und „Imagine“ sang.

Ich erwähnte bereits Nevios Hang zu Blöcken von traurigen Liedern? Diese Phase wurde hiermit eingeleitet. Es folgte nämlich eine völlig unerwartet deutsche Interpretation: „Halt mich“ von Grönemeyer. Dies war schon wieder etwas, was mich völlig überraschte, dieses Erlebnis habe ich bei Nevios Konzerten des Öfteren. Hätte mich vorher jemand gefragt, glaubst du, Nevio kann Grönemeyer live singen, hätte ich das vehement verneint. Das passt doch gar nicht, hätte ich gesagt. Das hört sich doch nicht an. Fakt ist: Das hört sich sogar sehr gut an. Fakt ist: Es war ein sehr rührender Moment. Fakt ist: Ich werde wohl immer wieder fassungslos da stehen und mich fragen, wie er das nun schon wieder gemacht hat.

Immer getreu der Aufteilung drei traurige Lieder, drei fröhliche Lieder folgten nun „50 Special“, „Serenata Rap“ und „Volare“. Nach der öffentlichen Versöhnung in Ansbach waren nun endlich wieder die rappenden Gangster Brothers zu sehen, wie hatte ich das vermisst. Die nachfolgende Wandlung von Mister „Se, se, yo, yo- Nevio“ zum Opersänger war auch sehr interessant zu beobachten. Ist mal eine schöne neue Facette. Das hat was. Die Stimmung war super, der ganze Platz feierte die von Nevio angekündigte Party, alles tanzte und hüpfte.

Als nächstes zog die Band geschlossen von der Bühne und der Maestro blieb allein zurück. Er setzte sich, bewaffnet mit seiner Gitarre, auf einen Hocker und ich sperrte ganz gespannt meine Ohren auf. Ich ahnte schon, welches Lied nun kam und ballte bereits im Vorhinein die Fäuste. Mit schmalen Augen fixierte ich die Bühne, die Mädels um mich herum konnten sich das Lachen kaum noch verkneifen, als Nevio die ersten Töne von „Cose della vita“ anschlug.

Im jedem Bericht bin ich bis jetzt auf das Gequietsche eingegangen, welches diesen Song (zumindest bei Nevio) auszeichnet und auch jedes Mal habe ich ausdrücklich betont, dass mir dabei die Nackenhaare zu Berge stehen. Bei meinem letzten Bericht über das Ansbach Konzert kündigte ich an, mehr sehen zu wollen. Ich dachte, er würde sich der Herausforderung stellen und das ganze Lied in dieser Tonlage singen. Und was sah ich in Neustadt?

Wie der Franke zu sagen pflegt, ich sah goa nix. Keine Steigerung, ich war enttäuscht. Diesmal tat er mir zumindest den Gefallen, sein Gequietsche mit dem Einwurf „Tina Turner“ anzukündigen, aber dennoch... Er quietschte sich wie gehabt durch die Passage der Dame, fünf Meter entfernt schüttelte ich stumm ergeben und resigniert mit dem Kopf. Durch meine vor Schmerz zugekniffenen Augen meinte ich in seinem Gesicht ein leicht hämisches Lächeln erkennen zu können. Na warte du, schoss es mir durch den



Kopf, eines Tages singst du das noch komplett so hoch... Damit du mal weißt, was Schmerzen sind, ich weiß es nach diesen Auftritten nämlich. Nun gut, ich lehne mich zurück und harre der Dinge, die da kommen werden. Aber vergessen werde ich das bestimmt nicht...

Nach dem nächsten Song „Nothing at all“ bekam ich freundlicherweise die Möglichkeit, mich zu rächen: Es wurde Zeit für den Fansong. Marince trat in seiner Funktion als Verbündeter der Fans auf die Bühne und kündigte die Überraschung für Nevio an. Dieser wurde dazu verdonnert, "Nothing at all" noch einmal zu spielen. Singen durfte er nicht. Aber ich! Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich im Vorhinein von dieser Aktion nicht sonderlich viel mitbekommen habe. Umso mehr freute ich mich jetzt. Ein freundlicher Mensch neben mir hielt mir den Text unter die Nase, Nevio begann zu spielen, ich schaute triumphierend hinauf zur Bühne. Über den Rest der Geschichte breite ich verschämt den Mantel des Schweigens. Fest steht: Am Ende des Abend war ich heiser und bekam auch in der darauf folgenden Woche keinen einzigen Ton mehr heraus.

Der nächste Song im Programm war „Questo sogno“. Dieses Stück ist, wenn überhaupt, bislang nur durch nevio.tv bekannt und gehörte somit zu den neuen Liedern, die für diesen Abend angekündigt waren. Ebenso wie das nächste Stück, „Runaway“. Dieses sticht besonders heraus, schon allein deshalb, weil es komplett in englisch gesungen wird. Eine Ballade. Der Text ist nicht unbedingt exzentrisch, die Melodie nicht unbedingt herausragend einfallsreich, doch der Song vermittelt eine angenehme, ruhige Stimmung und hat in jedem Falle Ohrwurmqualität. Das Stück hat seine großen Momente, so finde ich zum Beispiel den Part der Gitarre ausgesprochen gut gelungen. Angenehm überrascht war ich bei Nevios Schrei „Sometimes!“, der nicht nur von mir, sondern auch vom Rest des Publikums bejubelt wurde. Langer Rede, kurzer Sinn: Ich mag das Stück.

Weiter ging's mit dem ebenfalls noch nie gehörten „L'Aurora“ von Ramazotti und Angels. Ein guter Übergang, den danach durften wir einen der Pro7- Engel auf der Bühne begrüßen. Popstars- Teilnehmerin Achan sang in Neustadt den Part der Anastacia im Duett „I belong to you“. Für mich war es eines der Highlights des Abends, zwei Profis zusammen zu sehen. Bislang sah ich für meinen Teil immer das Problem, das eine Frauenstimme gegen Nevios Lautstärke nicht ankam. Es gab in der Vergangenheit gute und auch sehr gute Sängerinnen bei diesem Duett, keine Frage. Doch Nevio als Duettpartner ist aufgrund der Stimmgewalt nicht einfach. Zudem ist „I belong to you“ ein Stück, das die volle Entfaltung der Stimme bei einigen Passagen geradezu fordert- und wenn sich Nevios Stimme entfaltet, geht der ein oder andere Duettpartner schon einmal einfach unter. Nicht so bei Achan: Sie war die geradezu perfekte Besetzung für dieses Stück. Laut und deutlich konnte man sie hören, sie sang gefühlvoll und sauber, brachte sogar eine neue Interpretation ihres Parts. Sie und Nevio harmonierten sowohl gesanglich als auch optisch ganz hervorragend. Der Jubel war unbeschreiblich, diese Darbietung war, mir fällt kein anderes Wort ein, ganz einfach geil.

Zum Ende hin kamen sie dann wieder: Die drei bekannten traurigen Lieder. Gemein, sage ich da nur. Ich nenne es immer Taschentuchalarm und der war diesmal ganz besonders gut ausgesucht. Den Anfang machte „Lo dico a te“, welches ich ganz besonders liebe. Als zweiten Streich präsentierte der Maestro "Stella" und wer sich bis dahin noch erfolgreich gegen Rührung gewehrt hatte, kriegte dann mit "Hang" den Rest. Das nenne ich auch schon eine beachtliche Leistung, Nevio singt und der ganze Marktplatz heult. Hinzu kam noch, dass Nevio sich nach „Hang“ verabschiedete und die Band die Bühne verließ.

Doch was wäre ein Konzert ohne Zugabe? Die angekündigte Single hatte noch niemand gehört, also konnte es noch nicht zu Ende sein. Und siehe da, nach anhaltenden „Zugabe“- Rufen belebte sich die Bühne wieder und Nevio stimmte gut gelaunt und mit voller Power Ramazottis „Dove c'e musica“ an. Danach ging es mit den beiden wohl außergewöhnlichsten Stücken in Nevios Repertoire weiter: „Grappolo



di vita“ und „Sano egoismo“. Meine Lobeshymnen zu diesen Songs habe ich bereits in vorhergehenden Berichten vom Stapel gelassen. Ich kann nur immer wieder sagen, mich beeindruckt Nevios Leistung als Musiker ungemein. Nicht nur die als Sänger. Dass er singen kann, weiß ich seit DSDS, obwohl er mich auch mit seiner Stimme immer wieder überrascht. Was ich meine, sind die Kompositionen seiner Songs. Dieses Talent wird gerade bei „Grappolo di vita“ und „Sano egoismo“ sehr deutlich. Das sind die Momente, in denen ich immer wieder denke, verdammt noch mal, wir haben hier einen Musiker vor uns! Keinen nachsingenden, hüpfenden Interpreten, keinen Playback-Sänger, nichts Falsches oder Gekünsteltes. Nichts beeindruckt mich mehr als das echte und wahre Talent. Und das Gefühl, das sich bei mir einstellt, wann immer ich das wieder neu entdecken darf.

Nach „Sano egoismo“ verabschiedete sich Nevio zum zweiten Mal. Zum Zweiten Mal wurde „Zugabe“ gerufen, zum zweiten Mal erschienen alle Mann wieder auf der Bühne. Doch der Maestro ließ seine Fans zappeln. Erst nach „Se bastasse una canzone“ sang er die angekündigte kleine Weltpremiere. Er hob sich diesen Trumpf bis ganz zum Schluss auf.

Umso beeindruckender war es dann. Wie ein Triumph über alle Zweifler und Spottenden ertönte in dieser Augustnacht „Amore per sempre“, die Liebe für immer, und bildete so den ersten Beweis für all das, wofür Nevio in den letzten Monaten so hart gearbeitet hatte. Da war sie, die zweite und doch gleichzeitig erste Single. Die goldenen Schallplatten wurden in die Luft gerissen, neben der Bühne schossen die Säulen aus Feuer in die Luft. Musik verbindet Menschen. In diesem Moment verband dieses Lied 2000 begeisterte Fans und einen glücklichen Musiker in dem Gefühl, ein Stück vom Traum verwirklicht zu haben.

Hier schließt sich nun der Kreis und ich bin wieder am Anfang meines Berichtes angekommen. Abschließend bleibt mir zu sagen, dass dies nicht nur ein einzigartiges, sondern auch ein erstklassiges Konzert war. Manche Stimmen sagen, dies sei bisher das beste Konzert gewesen, das Nevio je gegeben hätte. Ich für meinen Teil bin immer vorsichtig mit Begriffen wie "Das Beste" oder "Das Schlimmste". In Superlativen zu sprechen birgt für mich immer die Gefahr, dass man Maßstäbe errichtet, die nie wieder eine andere Sichtweise zulassen.

Jedoch sage ich, dass dieses Konzert sehr wohl überlegt und gut strukturiert war, so dass einfach alles gepasst hat.

Ich wünsche mir noch viele weitere Konzerte in dieser Art.

Ich wünsche Nevio eine gute Zeit im Studio, einen erfolgreichen Start für die Single und einen gebührenden Erfolg für sein anschließendes Album.

By Leonessa



**SETLIST OPEN AIR NEUSTADT AN DER AISCH
MARKTPLATZ**

- ALLE AUF DIE BÜHNE! -

ICH KENNE NICHTS X.NAIDOO

VEDRAI NEVIO

STELLA GEMELLA E.RAMAZZOTTI

QUALCOSA DI GRANDE LUNAPOP

VORBEI NEVIO

BAND GEHT KOMPLETT VON DER BÜHNE! -

ADESSO TU E.RAMAZZOTTI

IMAGINE J.LENNON

*JAN, MICHAELA UND SPÄTER JÜRGEN (BEIM SOLO) AUF DIE
BÜHNE -*

HALT MICH H.GRÖNEMEYER

ALLE AUF DIE BÜHNE! -

50 SPECIAL LUNAPOP

SERENATA RAP JOVANOTTI

VOLARE D.MODUGNO

BAND GEHT KOMPLETT VON DER BÜHNE! -

COSE DELLA VITA E.RAMAZZOTTI

WHEN YOU SAY NOTHING AT ALL R.KEATING

MARK, FLAVIO, BJÖRN UND EVTL. CHRISTIAN AUF DIE BÜHNE



QUESTO SOGNO NEVIO

ALLE AUF DIE BÜHNE! -

RUN AWAY NEVIO

L'AURORA E.RAMAZZOTTI

ANGELS R.WILLIAMS

EROS & ANASTACIA

LO DICO A TE NEVIO

BAND GEHT KOMPLETT VON DER BÜHNE! -

STELLA NEVIO

HANG MATCHBOX 20

-----**ZUGABE 1**-----

ALLE AUF DIE BÜHNE! -

DOVE C'È MUSICA E.RAMAZZOTTI

GRAPPOLO DI VITA NEVIO

BAND GEHT KOMPLETT VON DER BÜHNE,

SANO EGOISMO NEVIO

-----**ZUGABE 2**-----

ALLE AUF DIE BÜHNE! -

SE BASTASSE UNA CANZONE E.RAMAZZOTTI

AMORE PER SEMPRE NEVIO











Declaration of Passaroischer Independance

Kennt ihr das, ihr wiegt euch gerade in wohligen Schlaf, ihr träumt den schönsten aller Träume. Doch plötzlich baut sich irgendein dreistes Geräusch der Umgebung in diesen Traum ein und entlässt euch un-sanft in die grausame Realität. Verschlafen und gereizt hockt ihr nun im Pyjama auf euren kleinen Betten und dreht euch zerknirscht um, versucht den Traum weiterzuträumen oder zumindest die Gedanken ans Aufstehen zu verdrängen... selten- wenn ihr Glück habt- funktioniert dies sogar. Manchmal, träumt ihr auf einmal auch vollkommen absurde Dinge und wacht nur ein paar Sekunden später erschrocken auf... Ich für meinen Teil bevorzuge die humanste aller Folterinstrumente- den Radiowecker. So liege auch ich an einem der vergangenen Tage im August in meinem Bett, während eine Westernhagen-CD verschlafen beginnt ihre Runden zu drehen. "Die Verträge sind gemacht... und es wurde viel gelacht...".

Ich drehe mich verstört um, schließe die Augen und vor mir erscheint Nevio. Im Zorrokostüm, mit Augenbinde und Grinsen im Gesicht, fuchelt er mit einem Schwert herum. Vor ihm hängt Dieter Bohlen, fest gekettet an einer sich drehenden CD-Scheibe wird er mit Pasta beworfen. Von wem auch immer. Auf Bohlens T-Shirt das markante „Z“ für Zorro, doch sobald sich die Scheibe weiter dreht, wird aus dem „Z“ ein großes „N“. Dann wache ich auf. Im Radio tönen die letzten Zeilen des bekannten Klassikers: „Freiheit, Freiheit, ist die Einzige die zählt.“ Applaus ist zu hören, dann verstummt die CD. Ich stehe auf.

Einen halben Milchkaffee später sitze ich am Küchentisch und sinniere über meinen Traum. Absurd, doch bei näherer Betrachtung, gar nicht so absurd. In meiner Vorstellung geht der Traum weiter und ich sehe, wie Nevio einem Mann mit RTL-T-Shirt einmal kräftig... winkt! Zum Abschied! Vorbei! „Endlich, geht es mir jetzt...“

So, oder so ähnlich jedenfalls dürfte sich Nevio doch gefühlt haben. Den Vertrag in der Tasche, voller Tatendrang, sich genüsslich in künstlerischer Freiheit wiegend, bereit den Musikhimmel zu erobern und seine Festung im Marketingdschungel voller Plattenhaie zu errichten. Endlich.

Endlich... ja, was eigentlich? Frei?! Machen, was und wie man es selbst für richtig hält?!

Schon seit geraumer Zeit schlummert ein kleiner Karrierebauplan selig im Nachttischschränkchen und wartet auf seinen großen Tag, während Nevio bereits erste Fundamentwürfe gesichtet und die ersten Steine ranschleppt hat. Dann ist es endlich soweit. Nevio schließt den lang ersehnten Bausparvertrag ab. Wie dieser genau aussieht, können wir nur erahnen. Fest steht, dass es sich hierbei kaum um eine kleine, verkantete, schiefe Bruchbude mit Ein-Mal-Ein-Meter Kunstrasen, genannt Garten handelt. Ein großzügiges italienisches Palazzo, mit weitläufiger Grünanlage, Pool, großer Garage, Tonstudio im Keller und der Option, mit guten Architekten zu arbeiten, sich höchstpersönlich die Handwerker auszusuchen und auch mal selber den Mischer anzuschmeißen, schon eher.

Den Plan in die Tat umsetzen, lautet die Parole. In Kürze wird die erste Singleauskopplung "Amore per Sempre" erscheinen und während die Westernhagen-CD gekonnt lässig ihren gewohnten Platz im CD-Regal findet, ist bei Nevio noch fraglich, wo er letztendlich stehen wird. Inwieweit er das Castingshow-Image bereits abschütteln konnte, oder eben gerade aus seiner Bekanntheit dadurch noch einen Nutzen ziehen kann. Wird sich die Single in den Charts breit machen? Anders ausgedrückt: Wird es ein Haus aus Stroh, das vom großen bösen Masseninkompatibelwolf weggepustet wird oder ein Haus aus Stein, das auch dem Tokio-Hotel-Monsun nur mit einem mildem Lächeln begegnet?!

Bekanntlich folgt ja vor jedem großen Showdown die Generalprobe, warum also dieser Tradition trotzen, denke ich und wandere samt Frühstücksutensilien zum Computertisch. Warum nicht vorab testen, wie sich die CD in den Läden so macht?!

Wie ein Musterexemplar beim Fliesenkauf, fertige ich mir nun eifrig eine „Amore-per-Sempre“-Single an. Schnell eine der unzähligen, im Forum verbreiteten Live-Versionen des Songs auf CD gebracht, ein amateurhaftes Cover samt Nevio-Logo ausgedruckt und fertig.

Im Plattenladen meines Vertrauens angekommen, ziehe ich unbemerkt meine „Fliese“ aus der Tasche und schlendere durch die Reihen, um einen geeigneten Platz zu finden. Vorbei an den spöttischen Mienen der „Top Ten“ und den wimmernden Sonderposten, die einst stolz unter Neuheiten zu finden waren und heute zu Spottpreisen verkloppt werden.

Mein erster Halt ist die Rubrik der „Neuheiten“, wo sich neben bekannten Namen wie Reamonn und Naidoo auch Lordi, Silbermond und die Teeniefraktion, vertreten mit Tokio Hotel und Lafée tummeln. Selbst Paris Hilton traut sich, wirkt jedoch wie eh und je recht gekünstelt und einfältig. Noch ein anderer Kandidat bemüht sich um Käufergunst- Tobias Regner, natürlich kann ich es nicht lassen und beginne den Tonträger zu inspizieren. Was mir ins Auge springt ist das Logo von Sony BMG- ein Notenschlüssel... Das Universal-Logo besteht übrigens aus einer kleinen Erdkugel mit „UNIVERSAL“-Aufdruck.

Ich durchforste weiter die Abteilungen und schnappe mir hier und da CDs aus dem Regal um mir die Logos anzusehen und möglichst viele kleine Welten zu finden. Langsam erweckt mein sonderbares Verhalten Aufsehen. Ich beschließe, es zu unterlassen und mich wieder meiner Mission zu widmen.

Mein Weg führt mich zur „Rock/Pop/Dance“-Abteilung. Buchstabe „N“. Schon von weitem lächelt mir wieder Xavier zu, Patrick Nuo- den gibt's noch?- und Nena sind auch schon da und von hoch oben aus dem Norden, ein kleiner blonder Beutlin namens Kurt Nilsen, der gleichrangiger Castingshow entsprang und noch immer von sich Reden macht. Hier könnte Nevio stehen, ich stelle die CD ins Regal.

Oder doch lieber zu P wie Passaro?! Nachbarn a la Pink Floyd oder The Police wären auch nicht übel, direkt nebenan noch R.E.M. und natürlich Eros- zu dem ich seit jeher ein ambivalentes Verhältnis pflege. Bisher kein zufrieden stellendes Ergebnis. Ich nehme die CD schnell wieder aus dem Regal.

Weiter geht's. Hin zu den „Maxi CDs“. Grosch, Joy Denalane, wieder Naidoo... der Angeber... Bei welcher Plattenfirma ist er eigentlich? "Naidoo-Records"- eigenes Label, hätte mir klar sein müssen. Ich postiere mein Musterexemplar nebst Xavier, vielleicht gibt's ja irgendwann noch „Passaro-Records“. Da fällt mir noch was Neues ins Auge, ein junger Mann namens Ne*yo- wenn das mal nicht erfolgsversprechend klingt... Allerdings noch immer nicht das Richtige, wie ich finde.

Wenn ich also selbst keinen geeigneten Platz weiß, dann überlasse ich das eben den Profis. Nicht umsonst kann man hier CDs anhören und einsortiert werden die dann vom Personal. Langsam wird's kritisch, ich spüre Blicke im Rücken. Schnell und äußerst spontan greife ich mir die „Fliese“ und eine weitere CD links neben mir und mache mich zum „Ich-tu-so-als-ob-ich-mir-die-anhören-will“-Täuschungsmanöver auf zum nächstgelegenen Service-Point. Was nun folgt, sind die peinlichsten 30 Sekunden meines Lebens. Gedankenverloren hatte ich eben nur irgendeine CD aus dem Regal gegriffen. Es ist schon ein hartes Los, als guter Musiker wie Naidoo, direkt neben Mächtgern-Musikern mit M wie Modern Talking zu stehen. Noch härter ist, dass deren Werk nicht bei den wimmernden Sonderposten steht. Am härtesten allerdings, war





der Schlag, der mich in Form eines sanften, mitleidigen Lächelns der Verkäuferin traf, als ich ihr eben eines jener Exemplare reichte. Die nächsten Sekunden habe ich verdrängt. Letztendlich habe ich einen günstigen Moment der Unaufmerksamkeit genutzt um meine "Fliese" samt Modern Talking auf dem „Einsortier-Stapel“ zu postieren.

Nun heißt es warten, warten und beobachten.

Während ich mich gerade über den Schmerz eines verhunzten „Wenn das Mami wüsst“-Titels der deutschen Mamma mia-Fassung hinwegtröste, bemerke ich mit Schrecken das Verschwinden meiner „Fliese“...

Nach Sekunden der geistigen Leere und fassungslosem Starren, nimmt mein Hirn seine Tätigkeit allmählich wieder auf und mich ergreift Panik. Wo um Himmels willen ist sie geblieben??! Was, wenn jemand die CD vor mir findet? Wie soll ich sie überhaupt wieder finden?

Die Suche beginnt, ich durchkämmte sämtliche Reihen, in der ich ein N und ein P finden kann, von „Black Music“ über „Trance“, „House“, „Techno“, „Rock/Pop/Dance“, sowie alle Neuheiten, Maxi CDs und den kompletten Wühlhaufen der Sonderposten- nix!

Da hat der Mann grade erst seine persönliche Declaration of Independance unterschrieben und macht sich schon auf den Weg in die Unabhängigkeit... „independant“, da war ich noch nicht. Ich stoppe auf dem Weg zu den Hörspielen. Mit langsamen Schritten und überaus starkem Herzklopfen gehe ich zur „Independant“-Abteilung.

Tatsache, gleich am Anfang des Ganges springt sie mir entgegen, nicht etwa unter N oder P. Nein, die CD hat es sich unter A, wie „Amore per sempre“ gemütlich gemacht. Kopfschüttelnd packe ich sie am Kragen und übergebe sie- wohl nicht ganz unbemerkt- zurück an die Dunkelheit meines Rucksacks. Warte gefälligst, bis deine Zeit gekommen ist.

Nun, nach über einer Stunde, steht für mich etwas anderes fest. Entschlossen- und noch immer im Visier der Verkäufer- gehe ich zurück zu den Maxi-CDs, baue mich vorm Buchstaben M auf und greife mir Modern Talking. Damit geht's zum Sonderposten und rein damit. Gerade als ich mich zum Gehen wende, trifft mein Blick den eines Verkäufers. Jetzt raus gehen, ohne was zu kaufen?! Ich drehe mich erneut dem Sonderposten zu und erblicke- seit heute glaube ich an Schicksal- eine andere Modern Talking Single. "Win the Race", nicht mal einen Euro. Die gönn ich mir.

Nun also endlich zur Kasse, noch einmal nett die Security angelächelt und dann die Promenade entlang, den Weg nach Hause antreten. Noch immer halte ich meine neuste Errungenschaft in Händen, als mich ein Papierkorb anzwinkert. Ja, ich weiß wo diese CD hingehört. So gleitet sie mir im Vorbeigehen einfach aus den Händen. Noch im selben Moment überkommt mich der Gedanke, ob man professionell gepresste Platten eigentlich „überbrennen“ kann. Wenn ich nun also versuchen würde "Amore per sempre"... und noch während ich mir selbst sage, dass ich jetzt unter gar keinen Umständen so blöd sein werde und... finde ich mich schon mit einer Hand im Mülleimer wühlend wieder, schaue mich beschämt um und bitte inständig, das diese erniedrigende Pose bald ein Ende haben möge. Ladendieb und Penner an einem Tag, keine üble Quote. Den Abend verbringe ich wieder am Computertisch...

Schlauer bin ich nun nicht gerade, bleibt mir nichts anderes übrig, als auszuharren und zu sehen, wo sich Nevio letztendlich einreihen wird, wo er stehen wird- natürlich im übertragenem Sinne. In welcher Form der Bauplan letztendlich realisiert wird, lässt sich also nur grob vermuten. Was man dagegen sehen kann ist, wie hart die Arbeit daran ist und wie alles langsam wächst und Gestalt annimmt.

Und nach misslungener Generalprobe folgt ja bekanntlich auch eine erfolgreiche Premiere...

By Delua



Musik – ein Gesellschaftsspiel

Vorab: Das Spiel gilt als eines der Urtriebe des Menschen. Beim Spielen selbst erlernen wir bereits im Kindesalter bestimmte Verhaltensweisen und üben den Umgang miteinander spielerisch ein. Spielen, das heißt auszuprobieren, unbefangen zu sein, Spaß zu haben und Fehler zu machen.

Täglich begegnen uns Redewendungen wie „Das Leben ist kein Spiel“, „Spiel das Spiel des Lebens“ oder „Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“ Diese Aufzählung ließe sich endlos fortsetzen.

„Hier spielt die Musik.“

Wir alle spielen mit. Jeder hat seinen persönlichen Musikgeschmack, jede Gruppe hat ihren eigenen Musikstil, jede Gesellschaft hat individuelle Klänge, jedes Land hat seine Hymne.

Musik spielt eine Rolle im Leben eines jeden Einzelnen von uns, doch welche Rolle spielt Nevio? Sicher ist er ein Teil des Ganzen. Doch dient er selbst "nur" als Spielfigur, eine Marionette der großen Spielmacher? Oder hält er selbst die Fäden in der Hand?

Wer weiß, vielleicht wird unser Spieler einmal die heiß begehrte Parkstraße kaufen, große Hotels darauf setzen und ordentlich abkassieren.

So fing doch alles schon mit einem Spiel an- DSDS. Dabei glich es ein ums andere Mal eher "Malen nach Zahlen" - ich rede von schwarzen Zahlen, die die Kandidaten für den Konzern malen sollten. Einige Mitspieler entwickelten sogar eine regelrechte "Kratzbild-Mentalität", indem sie versuchten sich beim Publikum einzukratzen, mit dem Ziel, gewisse Effekte hervorzurufen. "Glück in der Liebe, Pech im Spiel." Doch dies würde jetzt zu weit führen. Viele von uns waren Teil des Spiels, sei es als stille Beobachter oder aktive Hotlinewähler. Nach jeder Runde hieß es "Der [vermeintlich] Schwächste fliegt", und "Mensch ärger dich nicht". Wie bei jedem Spiel gab es am Ende einen strahlenden Sieger und jede Menge Verlierer.

„Neues Spiel, neues Glück.“

Nevio lässt diese Etappe um eine Erfahrung reicher hinter sich und betritt das nächste Level. Er würfelt eine Sechs und zieht los. Wie hoch ist sein Einsatz? Setzt er alles auf eine Karte, legt er die Karten offen auf den Tisch oder lässt er sich nicht in selbige gucken?!

Die Musik als Spiel der Gesellschaft. Das Musikgeschäft gleicht einem Leiternspiel, in dem jeder versucht möglichst viele Karriereleitern in kürzester Zeit hinaufzuklettern, wehe dem, der hinunterfällt. „Hochmut kommt vor dem Fall.“

Die richtige Plattenfirma zu finden, ähnlich einem Memory. Es gibt viele Möglichkeiten, nur allzu oft läuft man Gefahr die falsche Karte zu wählen, da man nicht genau weiß, was sich dahinter verbirgt. Man sollte beobachten können. Letztendlich muss es einfach zusammenpassen und ein stimmiges Paar ergeben. Manchmal ist es auch hilfreich, die richtigen Beziehungen spielen zu lassen.

Gewiss gibt es auch in der Musik Regeln und Verträge. Wer die Regeln bricht, geht direkt ins Gefängnis, zieht nicht über Los und kassiert keine 2000 Euro ein. Es sei denn, er hat ein Ass im Ärmel. Meistens endet es jedoch damit, dass der König seine Bauern entsendet um den Spielverderber schachmatt zu setzen. Einfach aus dem Spiel aussteigen gestaltet sich nicht immer leicht.

„Game over“

Nevio jedoch hat ein glückliches Händchen und die erste von vier Figuren nähert sich dem Zielfeld. Er zieht eine Aktionskarte, die ihn auffordert, seinen Auftrag zu erfüllen und seinen vertraglichen Vereinbarungen nachzukommen. Wie wird sich unser Spieler in diesem verrückten Labyrinth schlagen?



Ein wirklich gutes und funktionierendes Spiel zu entwickeln ist gar nicht so einfach. Spaß machen und dabei etwas vermitteln soll es.

Ein ansprechendes Design kann leider allzu oft über verminderte Qualität hinwegtäuschen. Manche Spiele entwickeln sich zu wahren Klassikern und werden von Generation zu Generation weiter getragen. Neuere Spiele müssen sich auf dem Markt erst durchsetzen und werden entsprechend beworben, in der Hoffnung, dass sie Anklang finden. Was sich dagegen nicht bewährt, landet gnadenlos in der Ecke. Oft, verliert etwas Neues aber auch schnell seinen Reiz, sobald man es besitzt, das Phänomen des so genannten „One-Hit-Wonders“.

„Kein Kinderspiel.“

Nevio ist mit von der Partie. So wird in Kürze die „Neviospielbox-11051980“ in den Regalen zu finden sein. Ausgestattet mit einer dreisprachigen Bedienungsanleitung- in Italienisch, Englisch, Deutsch- und versehen mit der Altersangabe 0-99, somit für jede Altersgruppe tauglich, wartet sie ungeduldig darauf, gespielt zu werden. Dazu eine ansprechende Verpackung, gehalten im Stil von Grün-Weiß-Rot. Einen Bestandteil bildet „APS“, welches in naher Zukunft vorab seinen Marktwert testen soll.

„Alea e acta est.“

Mit „APS“ scheint Nevio das richtige Zugpferd gefunden zu haben. Doch noch ist alles offen und noch nichts gewonnen. Da sind viele Leitern zum Fallen, gezinkte Würfel und Gegenspieler, die ihm übel mitspielen können.

Natürlich gibt es nicht nur rein negative Aspekte, im Gegenteil.

Das hier, ist das Spiel seines Lebens. Wenn man sieht mit welcher Begeisterung und Passion Nevio spielt, vermag auch er eben jenes Leuchten in den Augen zu haben, dass man sonst nur in den Augen eines spielenden Kindes findet. Er hat Kampfgeist. Doch noch etwas Anderes ist entscheidend. Spielen, wird man nie alleine. „Musik schlägt Brücken“, Musik verbindet, dabei handelt es sich eben nicht nur um eine der Redewendungen, die uns tagtäglich begegnen.

Wie dieses Spiel enden wird, ob und wie Chancen genutzt oder verspielt werden, ist ungewiss. So geht die Kugel nun auf Reisen, dreht ihre Runden im Roulette und „Rien ne va plus.“

„Möge der Beste gewinnen“

P.S.: Dass es sich bei Plattentellern tatsächlich nicht ums Essen dreht, haben wohl endlich auch nahezu alle verstanden. Vom Turm, über Springer, vom Pferd bis zur Königin und selbst der kleinste Bauer für den König. "Einer für alle, alle für einen." Nun ist Teamgeist gefragt.

By Delua



Hallo liebe Nevio-Fans,

mit Veröffentlichung der aktuellen Ausgabe übergebe ich die redaktionelle Tätigkeit meiner Teamkollegin Lena Kluth, die ich glücklicherweise für diese Aufgabe gewinnen konnte.

An dieser Stelle noch mal ein großes **DANKESCHÖN** an das gesamte FM-Team. Ihr seid spitze!!!

Ich werde natürlich auch weiterhin im Rahmen meiner zeitlichen Möglichkeiten Nevio unterstützen und seinen Weg weiter verfolgen.

Liebe Grüße,
Renate

Eine Nutzung der hier bereitgestellten Texte und Fotos in anderen Bereichen oder Medien bedarf der schriftlichen Zustimmung der Autoren und Fotografen.

Fragen, Anregungen, Lob und Kritik bitte an: Fanmagazin@web.de

Alle aktuellen Infos und Termine findet ihr auf:

www.Nevio.tv

Impressum:

Redaktion: Renate Lücke

Layout + Design: Ivonne Bratke

Fotos: Susann Reinke, Renate Lücke, nevio.tv

Texte: Magdalena Kluth & Cynthia Delua